



POSTANSCHRIFT Bundesministerium für Bildung und Forschung, 11055 Berlin

Frau
Dr. Anna Christmann
Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Dr. Michael Meister MdB

Parlamentarischer Staatssekretär

HAUSANSCHRIFT Kapelle-Ufer 1, 10117 Berlin
POSTANSCHRIFT 11055 Berlin

TEL +49 (0)30 18 57-5700

ZENTRALE +49 (0)30 18 57-0

FAX +49 (0)30 18 57-5570

E-MAIL Michael.Meister@bmbf.bund.de

HOME PAGE www.bmbf.de

DATUM Berlin, 13. Mai 2019

BETREFF **Schriftliche Frage der Abgeordneten Dr. Anna Christmann der Fraktion BÜNDNIS 90/
DIE GRÜNEN**

Sehr geehrte Frau Kollegin,

Ihre Frage, Arbeitsnummer 5/31 (Eingang Bundeskanzleramt: 06.05.2019), beantworte ich wie folgt:

Frage:

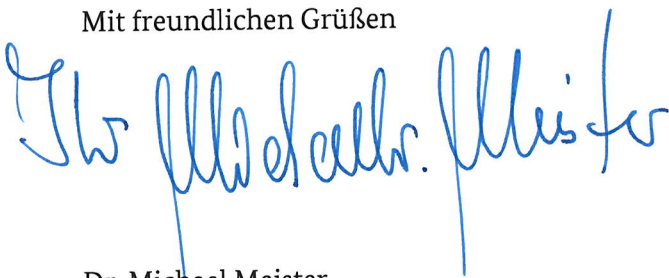
Wie hoch ist nach Kenntnis der Bundesregierung die durchschnittliche jährliche finanzielle Mehrbelastung für publikationsstarke Wissenschaftseinrichtungen (z. B. die großer, forschungsstarker Universitäten wie der Ludwig-Maximilians-Universität München, der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg oder der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg) durch den neu beschlossenen Vertrag „Projekt DEAL-John Wiley & Son Publish and Read Agreement“ (vgl. <http://hdl.handle.net/21.11116/0000-0003-045G-2>), und beabsichtigt die Bundesregierung, sich an diesen, gegebenenfalls in einer Übergangsphase, zur Etablierung des neuen Publikationssystems hin zu Open Access, zu beteiligen?

Antwort:

In dem Projekt DEAL verhandelt die Allianz der Wissenschaftsorganisationen unter Federführung der Hochschulrektorenkonferenz mit großen Wissenschaftsverlagen zu bundesweiten Konsortialverträgen. Es handelt sich um ein von allen Allianzorganisationen in großer Geschlossenheit getragenes Projekt der Wissenschaft mit dem Ziel einer deutlichen Verbesserung der Versorgung mit wissenschaftlichen Publikationen in Deutschland und der internationalen Sichtbarkeit aus Deutschland stammender wissenschaftlicher Publikationen, insbesondere durch die Implementierung einer Open Access-Komponente. Dazu soll die herkömmliche Finanzierung über Subskriptionsgebühren auf eine solche über Veröffentlichungsgebühren umgestellt werden. Damit leistet das Vorhaben DEAL einen zentralen Beitrag zur Transformation des deutschen Wissenschaftssystems hin zu Open Access.

Die Bundesregierung ist nicht an den Verhandlungen beteiligt. Genaue Angaben zu daraus möglicherweise resultierenden Kostenverschiebungen zwischen einzelnen Hochschulen sind nicht möglich. Der Bundesregierung liegen derzeit weder zu den von den einzelnen Institutionen bislang gezahlten – und von diesen regelmäßig vertraglich vertraulich gehaltenen – Subskriptionsgebühren noch zu deren voraussichtlichem Publikationsaufkommen belastbare Zahlen vor. Hinzu kommt, dass in vielen Forschungsprojekten die Veröffentlichungsgebühren im Unterschied zu den Subskriptionsgebühren förderfähig sind, so dass gerade bei forschungsstarken Einrichtungen mit hohem Drittmittelaufkommen eine signifikante Entlastung von solchen Ausgaben anzunehmen ist. Für die deutschen Hochschulen in ihrer Gesamtheit erwartet die Bundesregierung eine deutlich kostendämpfende Wirkung. Vor diesem Hintergrund besteht gegenwärtig keine Absicht der Bundesregierung, sich über die derzeitige Förderung von Open Access hinaus an der Finanzierung von Publikationskosten einzelner Hochschulen zu beteiligen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Michael Meister